

PLANET BANKSY

UNAUTHORIZED

DER KÜNSTLER,
SEIN WERK UND
SEINE WIRKUNG



MIDAS



Planet Banksy

© 2022

Midas Collection
Ein Imprint der Midas Verlag AG
ISBN 978-3-03876-238-6

1. Auflage

Übersetzung: Claudia Koch
Lektorat: Gregory C. Zäch
Korrektorat: Petra Heubach-Erdmann
Layout: Ulrich Borstelmann

Midas Verlag AG
Dunantstrasse 3, CH-8044 Zürich
E-Mail: kontakt@midas.ch
www.midas.ch

Die englische Originalausgabe ist 2021 unter dem Titel
»Planet Banksy« erschienen bei LOM Art, einem Imprint
von Michael O'Mara Books Limited.

Printed in Europe

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
unter www.dnb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte
und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche
Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und
strafbar.

PLANET

BANKSY

UNAUTHORIZED

**DER KÜNSTLER,
SEIN WERK UND
SEINE WIRKUNG**

Herausgegeben von KET

MIDAS

In Erinnerung an P183 (Pavel 183).

You are gone but will not be forgotten.

Wort

Auf der ganzen Welt wird der berühmte Street Artist und Provokateur Banksy für seinen Humor, seine Kreativität und die Botschaften seiner Kunst und Aktionen verehrt. Er ist ein Beispiel für einen Künstler außerhalb des Gesetzes. Die von ihm verbreiteten Ideen sind einerseits radikal, andererseits aber offensichtlich und beschämend wahr. Er entstammt einer Tradition, die zum einen aus Graffiti-Writeern – mit einer Vorliebe für die Übernahme von öffentlichen Flächen – und zum anderen aus Aktivisten besteht, die erkannt haben, dass die Probleme der Welt angepackt, diskutiert und manchmal auch lächerlich gemacht werden müssen. Seine Bilder richten sich unter anderem gegen Regierungen und die Polizei wegen ihres kriminellen und skandalösen Verhaltens, gegen den Krieg und seinen Wahnsinn, gegen Armut, den Promi-Kult und sogar gegen Erwachsene, die ihre Kindheitsträume vergessen haben.

Banksy und viele der anderen hier vorgestellten Künstler begannen ihre Kunst als Graffiti-Writer. Anfangs bissen sie sich auf der Straße die Zähne aus und erlernten die Grundlagen der Tarnung, des Sprayens und des Umgangs mit der Öffentlichkeit bei Nacht. Banksys Abkehr von der Welt der stilisierten Buchstaben hin zu seiner Kunst, wo er seinen Witz für kunstvolle Schablonen (wie vor ihm seine Kollegen Nick Walker, Blek Le Rat und Jef Aerosol) und zum Konstruieren cleverer Streiche zu nutzen lernte, während er dies gleichzeitig zum Verkauf von Kunst nutzte, war für ihn ein Coup in der Kunstwelt. Sein Erfolg beim Verkauf von Drucken der gleichen Art von Bildern, die er auf der Straße malt, verschafft ihm die wirtschaftlichen Mittel, um seine Ideen weiter voranzutreiben. Er hat einen so starken Markt für seine Werke, dass seine Bilder auf Merchandise-Artikeln nachgeahmt und auf der ganzen Welt kopiert wurden.

Seine Reisen führten ihn um die ganze Welt, wo er an Orten wie dem palästinensischen Westjordanland und New Orleans in den Vereinigten Staaten nach dem Hurrikan Katrina provokante Botschaften hinterließ, die einen Dialog auslösten und eine Auseinandersetzung mit der Situation der Menschen ermöglichten. Diese Reisen haben Banksy auch zu einer führenden Figur in der internationalen Gemeinschaft der Street Artists gemacht. Seine Gemälde, seine Bücher, sein Film und seine unermüdlichen Aktionen haben eine künstlerische Berühmtheit geschaffen, die sowohl etablierte als auch neue Künstler auf der ganzen Welt inspiriert hat.

Die auf diesen Seiten vorgestellten Künstler sind, wie Banksy, talentiert und diszipliniert in ihrer Herangehensweise, Kunst zu schaffen und diese dann nach draußen zu tragen und mit ihren Städten zu teilen. Die Bilder sind das Ergebnis ihres künstlerischen Schaffens; Kunst, die in ihren Häusern und Ateliers entsteht und für die sie unzählige Stunden brauchen, um sie sich auszudenken und sie schließlich umzusetzen. Die meisten suchen nach dem richtigen Ort für ihre Werke und investieren weitere Stunden. Sobald die Kunstwerke fertig sind, dürfen sie für eine be-

grenzte Zeit auf der Straße sein. Die Lebenszeit der in diesem Buch vorgestellten Bilder ist in der Regel kurz. Viele werden innerhalb weniger Tage entfernt, ausradiert, abgedeckt und zerstört. Einige glückliche Werke, vielleicht die genehmigten (von denen es nur wenige gibt), überdauern viel länger, aber ich würde behaupten, dass ihre Wirkung nicht so stark ist wie die der illegalen Kunst, der wir spontan begegnen können. Natürlich hat jeder Künstler einen Weg gefunden, sich in den Straßen seiner Stadt zurechtzufinden, um seine Kunst zu verbreiten. Die Umstände sind von Stadt zu Stadt unterschiedlich, denn was in Buenos Aires und Athen funktioniert, geht vielleicht nicht in London oder Genf.

Alle in diesem Buch vorgestellten Künstler sind Aktivisten, die in den öffentlichen Raum eingreifen, um ihre Botschaften zu verbreiten – auch auf die Gefahr hin, verhaftet zu werden. Sie haben den gemeinsamen Wunsch, Ideen zu teilen, um der Welt das Glück, das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit für das, was sie in sich spüren, zu bringen. Der Künstler namens Ender erklärt: »Die Stadt gehört uns. Ich möchte die Passanten überraschen; sie wachen eines Morgens auf und entdecken ein Werk an den Wänden. Ich möchte, dass sie

nachdenken, aber vor allem lächeln, staunen, überrascht sind, und zwar auf eine freundliche Art und Weise; ich gehe nicht gegen die Stadt vor, sondern für sie und mit ihr.« Nazeer aus Kairo fügt hinzu: »Ich habe angefangen, auf der Straße zu malen, als ich merkte, dass es ein anderes Medium gibt, um meine Meinungsfreiheit auszuüben und gegen die Umstände anzukämpfen. Das alles geschah, weil die Polizei plötzlich nicht mehr so stark war wie immer. Kunst war nie meine Absicht – alles geschah im Namen des Aktivismus.«

Die hier gezeigten Werke konzentrieren sich auf allgemeine Themen, die von Banksy und anderen aufgegriffen wurden. Es ist keine Überraschung, dass Polizei, Regierung und Gesetz ein Thema für viele Künstler sind, darunter Dede (Israel), Keizer (Ägypten), Hogle (Italien) und Mogul (Schweden). Unruhen, Krieg und Frieden sind ein weiteres beliebtes Thema für Künstler aus aller Welt, darunter Camo (Australien), Soon (Deutschland) und Icy and Sot (Iran). #codefc (England) hat dieses Thema zu einem seiner Hauptprojekte gemacht. Andere wie Wild Drawing (Griechenland) setzen sich mit den Problemen von Armut und Arbeitslosigkeit auseinander, die in seiner Heimatstadt Athen nur allzu real sind.

Doch bei aller Ernsthaftigkeit, die sie auf die Straße bringen, gibt es auch eine Reihe von Künstlern, die Spaß und Humor in ihre Kunst einfließen lassen, darunter Ender (Frankreich), Ozi (Brasilien) und die Zuk Club Art Group (Russland), deren Zwergenserie sehr clever ist. Ein weiteres beliebtes Thema verleiht dem Großstadtdschungel einen Hauch von Verspieltheit. Fantastische Tiere werden zum Leben erweckt und von Kindern geritten, wie in der Kunst von Run Dont Walk (Argentinien), gigantische Tiere lassen Fußgänger in der Kunst von Toxicómano Callejero (Kolumbien) zu Zwergen werden, und Be Free (Australien) malt ein kleines Mädchen, das auf unbeschwerte Art an die Wand kritzelt. Berühmtheiten, Helden, Märtyrer, Engel, der Tod etc. faszinieren die Aktivisten und haben für große Kunst gesorgt.

Ich hoffe, Sie genießen die Kunst in den Straßen, die die Künstler mit uns allen teilen. Ich finde es erstaunlich, Zeuge davon zu sein, und es ist mir eine große Ehre, Ihnen ihre Werke zu präsentieren.

Fangen wir also an.

KET

Hi Beauti-
Fool



inhalt

ENGEL UND DÄMONEN 10

DSCHUNGEL AUS BETON 18

BERÜHMTE GESICHTER 36

HUMOR 54

RECHT UND GESETZ 72

ZEICHEN DER ZEIT 90

KRIEG UND FRIEDEN 108

Links: Dede, Tel Aviv, Israel, 2011.

Foto: Milli Katz



engel & dämonen

Die Faszination für Engel, Dämonen, den Tod und deren Verwendung in der Kunst ist nicht neu – unsere eigene Sterblichkeit scheint danach zu verlangen. Darüber hinaus ist die Macht der Religion in der Gesellschaft in der Kunst der Straße präsent, sei es, um einen Aspekt der Mythologie zu feiern, wie in den zahlreichen Engelsbildern, die von vielen Künstlern verwendet werden, oder um die Geschichten für eine Kritik an der Religion und dem Leben zu nutzen.

Die Verwendung von Dämonen sowie Bildern von Schädeln und Tod ist ein weiteres Symbol unserer Zeit und spricht für die kollektive Faszination für den Tod und für Künstler, die beängstigende und furchterregende Bilder schaffen. Auf der Straße lenken solche Darstellungen die Aufmerksamkeit sofort auf die Kunst, was für die Künstler, die Aufsehen erregen wollen, von Nutzen ist.



Oben links: Banksy, Ozone's Angel, Old Street, London, England, 2008. ©ArtAngel / Alamy

Oben rechts: Banksy, London, England, 2003. © REX





Oben: Ender, Annonciation, Florenz, Italien, 2013.

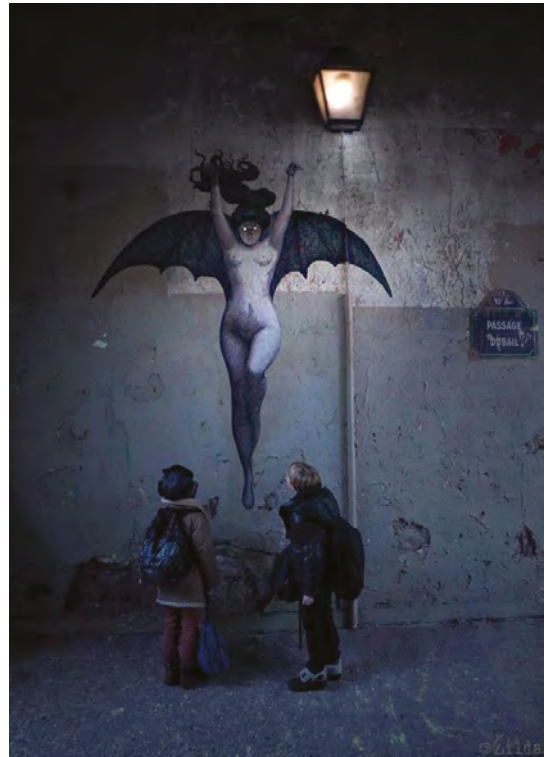
Gegenüber

Oben: ADW, Valentine's Day Massacre, Dublin, Irland, 2013.

Unten links: Skullphone, Los Angeles, Kalifornien, USA, 2011.

Unten rechts: Run Dont Walk, New York, NY, USA, 2012.





Rechts: Žilda, The Annunciation
(Die Verkündigung, in Anlehnung an
das Original von Orazio Gentileschi),
Neapel, Italien, 2012.

Gegenüber

Oben links: Žilda, The Cup of Death
(Der Kelch des Todes, in Anlehnung an
das Original von Elihu Vedder), Neapel,
Italien, 2011.

Oben rechts: Žilda, Batwoman (in
Anlehnung an das Original von Albert
Penot), Paris, Frankreich, 2012.

Unten: Eelus, Cans Festival, London,
England, 2008.

»Meine Bilder haben keine besondere Bedeutung. Wenn ich Engel oder geflügelte Wesen male, macht mich das nicht zu einem mystischen Menschen. Was mich motiviert, ist, über allegorische Dinge zu sprechen, Dinge, die sich der Rationalität entziehen oder seltsame Interpretationen hervorrufen. Die Straße ist auch ein Ort, an dem man überraschen kann, an dem man einen Passanten zu etwas Unerwartetem an einem unerwarteten Ort führen kann.«

ŽILDA



dschungel aus beton



Heutzutage bauen die Menschen immer mehr Städte und zerstören Dschungel und Wälder, um natürliche Ressourcen für die extrem konsumierende und wachsende Bevölkerung des Planeten zu gewinnen. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit leben mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Diese Metropolen, in denen es von Menschen und Leben nur so wimmelt, haben eine industrialisierte, arbeitsorientierte Gesellschaft geschaffen, in der Menschen geboren werden, um die nächste Generation von Arbeitern zu werden, um das kapitalistische System zu stützen.

Diese betonierten Stadtdschungel sind Spielplätze für Kinder und fantasievolle Erwachsene, die dem Sog der Monotonie widerstanden haben. Graffiti-Writer und Street-Art-Künstler rebellieren seit Jahrzehnten gegen die Langeweile und die blassen Wände, indem sie sie mit bunten Versionen ihrer Pseudonyme und neuerdings mit Bildern bemalen. Die Stadtmauern werden zu einem Spielplatz für Künstler, die mit Schablonen, Postern, Wandmalereien und anderen Ausdrucksformen ihre Ideen umsetzen.

Künstler wie Banksy, Run Dont Walk und andere, die hier vorgestellt werden, bringen Spaß und ihr inneres Kind zum Ausdruck. Die Bilder regen uns dazu an, das Leben zu feiern und uns daran zu erinnern, dass der Spaß, den wir als Kinder erlebt haben, auch heute noch in uns lebendig ist. Bei der Übernahme der Stadt durch die Künstler hat ihre Vorstellungskraft Kreaturen, sowohl reale als auch mythische, an den Wänden zum Leben erweckt. Nutztiere, Dinosaurier, Einhörner und Meerjungfrauen sind dank der Künstler und ihrer unbekümmerten und gewagten Kunst allgegenwärtig.

Links: Banksy, New York City,
New York, USA, 2013.
Foto: Ray Mock



»Street Art sollte frei sein, mit Menschen, die kreativ sind, ohne an Geld, die Zukunft oder Ausstellungen in eleganten Galerien zu denken. Deshalb signieren wir unsere Werke nicht. Wenn ich meinen Namen hinzufüge, werde ich »der Autor«, mit diesem einfachen Akt beanspruche ich Anerkennung und Aufmerksamkeit. Wenn du dein Werk nicht signierst, wird jeder in der Stadt verdächtigt, es gemacht zu haben, sogar der Typ neben dir, der auf den Bus wartet.«

GONZALO VOM KOLLEKTIV BS.AS.STENCIL

Links: BS.AS.Stencil, Tudela, Spanien, 2011. Foto: Ana Alvarez Erricalde
Unten links: Matias Espacial Picón, Mono Floripa, São Paulo, Brasilien, 2012.
Rechts: Matias Espacial Picón, Mono Negativo, São Paulo, Brasilien, 2009.
Unten: Matias Espacial Picón, Rual, São Paulo, Brasilien, 2012.





Oben und unten: Dede, Tel Aviv, Israel, 2011. Fotos: Milli Katz





Oben: Toxicómano Callejero, Bogotá, Kolumbien, 2011.

Unten: Toxicómano Callejero, Lima, Peru, 2013. Foto: KET





Links: Stewy, Liverpool, England, 2011.

Unten: Banksy, London, England, 2003. © REX





»Meine Bilder sind fast wie ›Geisterbilder‹, ein Innehalten in der Zeit. Ich mag es, wenn die Tiere die Städte übernehmen und sich ihren natürlichen Lebensraum inmitten von Beton und Hochhäusern zurückerobern, als würde man ›Stadtjungen‹ auf ein Feld setzen.«

STEWY

Oben: Stewy, Camden, London, England, 2012.
Rechts: Stewy, London, England, 2011.





Oben: Unbekannter Künstler, Camden, London, England, 2009. © Jeffrey Blackler / Alamy

Unten: Banksy, London, England, 2008. © Roger Cracknell 01 / classic / Alamy

Rechts: Canvaz, www.canvaz.com, Diggin for Gold, Dublin, Irland, 2012.





CANVAZ



Oben: Banksy, Shoreditch, London, England, 2007. © Sophie Duval / EMPICS / PA Images

Unten: Zabou, The Revenge of Nature, Weston-Super-Mare, England, 2012.





Oben: Tona, Paris, Frankreich, 2012.

Rechts: Aryz, Turku, Finnland, 2011.

Unten: Icy and Sot, Chicago, Illinois, USA, 2012.





Oben: Banksy, Bronx, New York, NY, USA, 2008.

Unten: Banksy, London, England, 2004. © Barry Lewis / Alamy



»Die Bilder, die ich im letzten Jahr gemalt habe, haben mit etwas Skurrilem zu tun, mit spielenden Kindern, aber immer in einem anderen Maßstab und mit anderen Tieren als denen, die man erwarten würde. Ich weiß nicht wirklich, was mich zu dieser Ästhetik gebracht hat, aber mich reizt es, die Unschuld der Kindheitsspiele zu retten.«

RUN DONT WALK

Rechts: Camo, Waterloo, NSW, Australien, 2012.

Unten: Run Dont Walk, Buenos Aires, Argentinien, 2012.





Oben: Be Free, verlassenes Haus,
Melbourne, Australien, 2012.

Rechts: Unbekannter Künstler, Bristol, England,
2009. Foto: Aaron RT Smedley

»Ich liebe schmutzige,
düstere Wände oder Räume,
die zu eintönig sind und mit
denen man einfach etwas
anstellen muss.«

BE FREE





Oben: Alias, Hamburg, 2012. Foto: Theo Bruns

Unten: Camo, Pagewood, NSW, Australien, 2012.





Oben: Be Free, Melbourne, Australien, 2011.

Unten: Icy and Sot, Mazichel Forest, Iran, 2012.





»Ein Street Artist ist ähnlich wie ein Schauspieler: Meine Werke stellen Menschen, Szenen, Theater dar. Ich muss ein Szenario schaffen, um den Schablonen eine Bedeutung zu geben. Sobald das Werk angebracht ist, könnte es von kurzer Dauer sein. Es geht in den Besitz der Passanten über, die es sich ansehen (oder auch nicht). Es wird von der Wand gerissen, manchmal gestohlen oder geschliffen, aber ich hoffe, dass es bei denen, die es betrachtet haben, ein Lächeln oder eine Emotion hinterlassen hat.«

ENDER

Oben: FRZ, Question Mark, Tabriz, Iran, 2012.

Rechts: Ender, Marseille, Frankreich, 2011.



berühmte gesichter



club

Wenn auch Sie gern falsche Schnurrbärte auf Fotos von Prominenten in Zeitungen malen, verstehen Sie ganz klar das Konzept, das Image der Prominenz zu untergraben und sich über die Faszination der Gesellschaft für den Prominentenstatus lustig zu machen. Street Artists sind Meister dieses Humors und heben ihn auf eine andere Stufe, bei der niemand sicher ist – weder Könige noch Politiker noch Verstorbene oder sogar Jesus Christus selbst.

Banksys Darstellung von Königin Elisabeth haben Sie vielleicht schon gesehen, aber weltweit gibt es eine beeindruckende Menge an Manipulationen von Prominentenbildern und sogar ein gewisses Fan-Verhalten, wenn Künstler Bilder ihrer Lieblingsprominenz posten oder sogar den Namen der berühmten Person übernehmen. Nicht einmal Banksy selbst ist vor Spott und der Kunst auf der Straße sicher.

Einige Künstler wie Cryptik haben sich Bilder berühmter Persönlichkeiten zu eigen gemacht, um das Leben, die Geschichte und die Botschaft dieser Personen wieder lebendig werden zu lassen. Bilder von Gandhi, Zapata, Martin Luther King Jr. und anderen helfen, ihre Legende zu verbreiten und uns an ihre Lehren zu erinnern.

Links: Unbekannter Künstler,
Madonna, Athen, Griechenland,
2013. Foto: Julia Tulke



Oben: Orticanoodles, Queen Elizabeth, Amsterdam, Niederlande, 2013.

Unten links: Pegasus, Queen Elizabeth, London, England, 2013.

Unten rechts: Pegasus, Liberty, London, England, 2013.





Oben links: Banksy, London, England, 2007. © Chris Jackson / Getty Images

Oben rechts: Jay Jasso, The Cat in the Hat (Lincoln), Chicago, Illinois, USA, 2012.

Unten: Cryptik, Los Angeles, USA, 2011. Foto: KET





Links: Hogre, Juan Carlos, Barcelona, Spanien, 2008.

Unten links: Hogre, Putin, Rom, Italien, 2012.

Unten rechts: E.L.K., Mao Zedong, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam, 2013.

Gegenüber

Oben: Unbekannter Künstler, Jail Morsi, Kairo, Ägypten, 2011.

Foto: HEND ABDO ALLAH

Unten: Solus, Dr. Evil, Dublin, Irland, 2013.

**»Für mich sind Promis wie Tater Tots.
Ich trage sie in meinem Herzen.«**

HANKSY







»Ich möchte, dass sich die Menschen mit meinem Bild auf der Straße identifizieren können. Die Menschen sollen wissen, dass Minderheiten in der Mehrheit sind und dass Hass, Rassismus und Stereotypen die Menschen als Familie nur stärker machen.«

JAY JASSO

Oben links: T.Wat, Evolution My Arse, London, England, 2009.

Oben rechts: Jay Jasso, Jedi Zapata, Guanajuato, Mexiko, 2012.

Rechts: Banksy, New Orleans, USA, 2008.

© Sean Gardine / Getty Images

PRIVATE
PROPERTY
KEEP OUT







Oben links: Zuk Club, Schneewittchen und die Zwerge, Saokski, Russland, 2012.
Links: ADW, Wonky Tan, Dublin, Irland, 2012.
Oben: Unbekannter Künstler, Nuclear Ray, Tel Aviv, Israel, 2010. Foto: Julia Tulke

Rechts: Pegasus, Mona Lisa, London, England, 2013.

Unten links: Orticanoodles, Frida Kahlo, Barcelona, Spanien, 2012.

Unten rechts: Unbekannter Künstler, Salvador Dali, Lima, Peru, 2013. Foto: KET

»Ich finde es dumm, öffentliche Plätze an Politiker und multinationale Unternehmen zu vermieten, die uns mit ihren beschissenen Botschaften bombardieren können. Als Protest gegen die Nutzung des öffentlichen Raums fühle ich mich frei, auf der Straße zu malen, das Medium ist also die erste Botschaft.«

HOGRE





Oben: Banksy, London, England, 2001. © Chris Dorney / Shutterstock

Unten: Ozi, Pablo Picasso, São Paulo, Brasilien, 2013.







»Ich bin ein Pop-Artist, und in der Promiwelt, in der wir leben, mag ich es, Bilder von berühmten Menschen zu schaffen und ihnen eine ironische Wendung zu geben.«

PEGASUS

Links: Pegasus, Cher, London, England, 2013.

Oben links: Zabou und Pegasus, Tribut an Rihanna, London, England, 2012.

Unten: The Dude Company, Notorious BIG, Prag, Tschechische Republik, 2011.





Oben links: Hanksy, Bi-curious George (George Clooney), Los Angeles, Kalifornien, USA, 2013.

Oben rechts: Hanksy, Original Hanksy rat (Tom Hanks), New York, USA, 2012.

Rechts: Pegasus, Marilyn Monroe, London, England, 2013.

Unten: Banksy, London, England, 2007. © Sophie Duval / EMPICS / PA Images






PEGASUS

Seit über zwei Jahrzehnten fasziniert und begeistert Banksy die Welt mit seinen kontroversen satirischen Graffiti. Doch der scheue Künstler ist nicht allein. Überall auf der Welt – von Moskau bis Melbourne, von Berlin bis Buenos Aires – hat sich in seinem Sog eine neue Generation von Street-Art-Künstlern entwickelt.

In dieser wunderschön gestalteten Kollektion zeigt der Graffitikünstler KET einige der besten Werke aus aller Welt sowie eine Auswahl der inspirierenden Arbeiten des rätselhaften Banksy selbst.

Mit Werken von: ADW • Aiko • Alias • #codefc • Decycle • Icy and Sot • Hogre • Mogul • Noir • Soon • Zabou u.v.a.



BY ZAB

ISBN: 978-3-03876-238-6



9 783038 762386 € 18,00 / € 18,70

MIDAS COLLECTION

Cover Design: Ana Bježancevic

Vorderseite: © by KET (New York City, 2018)

Rückseite: © by Zabou (London, UK, 2013)